

ganzen Kirch-Hof in sich ein; wobey noch zu mercken, daß von des Steinschreibers Hause hinauf bis an den Calvaria-Berg, gedachte Kirch-Hof-Mauer umb ein gutes niedriger, als an denen andern Seiten aufgeführt worden, bloß zu dem Ende, damit denen täglich vorbeý Reisend- und Passirenden das vollige Ein- und Übersehen dieses Kirch-Hofes nicht mögte benommen werden.

Es hat aber dieser Kirch-Hof zum Neundren mal sich zu erweitern können. Dann nachdeme erstlich A. 1252. wie einige alte Documenta geben, der, an diesem Kirch-Hofe West-wärts liegende sogenannte Johannis-Kobel (nicht zwar damahls als ein Kobel, sondern als ein Clösterlein, und zugleich auch mit und bey demselben eine Capelle oder Clöster-Kirchlein, in welcher Kaiser Heinrichs des VII. Gemahlin Elisabetha A. 1307. eine Messe gestiftet) in der Ehre Johannis des Tauffers erbauet, dieses letztere aber in denen nachfolgenden Zeiten, als A. 1323. von der Alt-Adelichen Familie derer Herren Tetzl, auf das schönste erweitert, und von neuem zu einer Kirche, wie sie anjeko vor Augen lieget, aufgerichtet worden, hat sich schon allbereit ein kleiner Kirch-Hof um selbige befunden, welchen man A. 1427. in dem damahligen sehr grossen Sterb zu Nürnberg, da sonst die Todten in der Stadt, auf die hin und wieder bey denen Kirchen gewesene Kirch-Höfe begraben wurden, mit zur Hülffe zu nehmen, sich genöthiget funden, wodurch dann dieser Kirch-Hof zum Erstemal vergrössert, und die Verstorbene bis A. 1518. dahin begraben worden. Wie nun in diesem Jahr die 2te Erweiterung erfolget, und man so gleich auch das Jahr darauf A. 1519. die gemeine Begräbnisse bey St. Sebald in der Stadt abgehen lassen, und solche nicht nur nacher St. Johannis, sondern auch auf den Neuen-Kirch-Hof zu S. Rochus vor dem Spitaler-Thor, und den hinter der Vorstadt Böhrdt gelegenen Kirch-Hof, verleget, hat der Platz zum begraben bis A. 1562. gedauert, da dann wegen des damahlen sehr hart angehaltenen Sterbens E. Hoch-Edler Rath den Gottes-Acker um 2000. Schuh erweitern, und den obersten Schieß-Stand abgehen zu lassen, mithin die 3te und A. 1592. die 4te Vergrösserung vorzunehmen vor nöthig erachtet, bey welcher dieser vierdten Veränderung zugleich die, sonst ausser dem Kirch-Hof gestandene sogenannte Holzschreiberische Capelle oder Kirchlein mit hinein gezogen worden. Damit aber diese Erweiterung in welchem Jahr nemlichen, und durch weme solche beschehen, in das fünfftige denen Beschauern dieses Kirch-Hofes kund und wissend verbleiben möchte, hat der Baumeister solches durch nachfolgende Reim-Zeilen auf einer Mößingen Tafel (so aber vor jeko nicht mehr daselbst befindlich) verfertiget, hinterlassen:

Als fünffzehnen hundert, zwey und neunzig Jahr,
 Ich Georg Backer Baumeister war.
 Da ward dieser Gottes-Acker weiter gemacht,
 Darzu ich allen Borrath verschafft.

Da